

„Ueber die Bahnbestimmung des Planeten <sup>(100)</sup> Hecate“, vom Herrn Dr. J. E. Stark in Utrecht, eingesendet durch das c. M. Herrn Regierungsrath Dr. Th. Ritter v. Oppolzer.

„Beobachtungen über Theilungsvorgänge an Nervenzellen“, und „Casuistische Beiträge zur Morphologie der Nervenzellen“, beide vom Herrn Dr. M. J. Dietl, Brunnenarzte in Marienbad.

---

Das c. M. Herr Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen in Graz übersendet eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung, betitelt: „Zur Entwicklungsgeschichte der Vegetation der Erde“.

Dieselbe zerfällt in zwei Abschnitte. Der erste handelt von den tertiären Florenelementen im Allgemeinen und von der genetischen Beziehung derselben zu den Floren der Jetztwelt; der zweite von den Elementen der Flora Europas. Thatsachen, welche die Untersuchung der in den Gesteinen aufbewahrten Ueberreste früherer Vegetationen, insbesondere Steiermarks, dem Verfasser lieferte, führten ihn zu folgenden Schlussätzen:

1. Die jetzweltlichen Floren der Erde sind durch die Elemente der Tertiärfloren mit einander verbunden.

2. Der Charakter einer natürlichen Flora ist durch die vorherrschende Ausbildung eines Florenelements (des Hauptelements) bedingt.

3. An der Zusammensetzung der jetzweltlichen Floren sind auch noch andere (ausserwesentliche) Elemente betheilig.

4. Das Erscheinen von Vegetationsgliedern, welche dem Charakter der Flora fremd sind, tritt je nach den klimatischen Bedingungen bald nur untergeordnet, bald aber in so reichlicher Masse auf, dass dieser dadurch merklich beeinträchtigt wird.

5. Die vikariirenden Arten der jetzweltlichen Florengebiete sind einander entsprechende Glieder gleichnamiger Elemente.

---

Das w. M. Herr Prof. V. v. Lang berichtet über seine Versuche zur Ermittlung der Abhängigkeit des Brechungsquotienten der Luft von der Temperatur. In dieser Hinsicht liegen bis jetzt